

geben Veranlassung zu feierlichen Festen der Erinnerung, aber während sie in erster Linie der Vergangenheit gelten, schliessen sich doch auch beruhigende Gefühle an in Zuversicht auf wahren Fortschritt.

W. R. v. H. — Jubelfeier der k. k. Universität zu Wien. An den drei ersten Augusttagen fand das Jubelfest der Gründung von 500 Jahren der k. k. Universität zu Wien in den Räumen des k. k. Redouten-Saales in der k. k. Hofburg in Wien statt, unter dem Rectorate unseres grossen Forschers Joseph Hyrtl. Zu umfassend, als dass ich hier versuchen sollte, näher in dasselbe einzugehen, darf ich doch nicht versäumen hier zur Einzeichnung in unser Jahrbuch hervorzuheben, dass auch einer unserer eigenen hochverehrten Freunde und Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt, Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer am dritten dieser Festtage zum Doctor der Philosophie ernannt worden ist.

Mit höchstem Vergnügen lese ich in dem Verzeichnisse auch die hochverehrten Namen der Geologen und Paläontologen Joachim Barrande, Sir Charles Lyell, Paul Deshayes, Peter Merian und Sir Roderick Murchison.

Ebenso auch als Ehren-Mitglieder des Doctoren-Collegiums der philosophischen Facultät an Geologen und Paläontologen die trefflichen Fachgenossen Gustav Bischof in Bonn, William Robert Bunsen in Heidelberg, Hanns Bruno Geinitz in Dresden, Oswald Heer in Zürich, Karl Friedrich (wohl richtiger als Heinrich wie es im Verzeichnisse heisst) Naumann in Leipzig, Ferdinand Römer in Breslau, Gustav Rose in Berlin, August Reuss in Wien. Nebst mehreren anderen uns gleichfalls nahe stehenden Freunden.

Hoch erfreut wurden wir durch den freundlichen Besuch hochverehrter Jubelgäste auch ausserhalb den Beziehungen zur Feier selbst, der trefflichen Männer Geh.-Rath Dove von Berlin, Freiherrn Sartorius v. Waltershausen von Göttingen, Professor Plücker von Bonn, Professor Radkofer von München, Professor Ferdinand Römer von Breslau. Welche Welt von Erinnerungen in der Aufzählung schon der gefeierten Namen.

Herrn v. Waltershausen verdanken wir die Wiederentdeckung des „Haidingerits“, mit Sicherheit von Joachimsthal, auch in einem Exemplare in unserem k. k. Hof-Mineralien-cabinete, Herr Professor Plücker hatte durch glänzende, zum Theil farbige optische Ringerscheinungen am Doppelspath das Vorhandensein wahrer cylindrischer feinsten Hohlräume parallel den Rhomboëderkanten, zum Theil mit Wassereinschluss nachgewiesen.

Ferner Herr v. Möller aus St. Petersburg von unserem hochverehrten Freunde Herrn Akademiker W. v. Helmersen auf das Allerangelegentlichste zu den Studien unserer Fossilreste empfohlen, endlich am heutigen Tage noch Herrn Krug v. Nidda, k. preuss. Oberberghauptmann aus Berlin.

W. R. v. H. — Schreiben des Herrn Geheimen Bergrathes Dr. Noeggerath von Bonn. Von der königlich-preussischen Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn ist uns nachstehendes hochehrfreuliches Schreiben zugekommen:

„Seit wenigen Tagen ist die ausgezeichnete Sammlung von repräsentirenden Exemplaren der Felsarten und Fossilien der österreichischen Staaten, welche die k. k. geologische Reichsanstalt zu Wien dem naturhistorischen Museum der Rhein-Universität freigebig und höchst wohlwollend zum Geschenke gemacht hat, in dessen Räumen angekommen. Als Vorsteher des letztgenannten Instituts ist es für mich eine eben so angelegentliche als freudige Pflichterfüllung dafür meinen innigsten Dank auszusprechen, und zwar eben sowohl dem hochverehrten Herrn Director der k. k. geologischen Reichsanstalt als allen wackern Mitarbeitern an